

KLASSIK OPEN AIR AM ELIAS-HOLL-PLATZ: 8. BIS 11. JULI 2021

- **Beethoven-Zyklus mit Symphonien 3, 5 und 6 (Akademie für Alte Musik Berlin)**
- **„Music for 18 Musicians“ von Steve Reich (MEHR MUSIK! Ensemble)**
- **Programm „Summertime“ (Bayerische Kammerphilharmonie)**
- **Vorverkauf ab sofort**
- **Karten und mehr Infos auf www.mozartstadt.de**

Lange hat die Mozartstadt davon geträumt, in diesem Jahr wird es Wirklichkeit: Vom 8. bis 11. Juli präsentiert das Mozartfest Augsburg das „Klassik Open Air am Elias-Holl-Platz“ mit fünf Konzerten unter freiem Himmel, mitten in der malerischen Augsburger Innenstadt. Im Mittelpunkt der Reihe steht ein Zyklus großer Beethoven-Symphonien im Dialog mit musikalischen Zeitgenossen. Die „Eroica“, die „Fünfte“ und die „Pastorale“ gelten bis heute als unübertroffenes Nonplusultra ihrer Art und sind am 9., 10. und 11. Juli mit der Akademie für Alte Musik Berlin (Akamus) als „Orchestra in Residence“ der Mozartstadt Augsburg auf allerhöchstem Niveau zu erleben.

„Diese Meisterwerke sind nicht vom Himmel gefallen, sie stehen in einem Zusammenhang mit musikalischen Vorbildern aus der Mozartzeit“, meint Simon Pickel, der künstlerische Leiter des Mozartfestes. „Mit der Akademie für Alte Musik Berlin spürt eines der besten Barockorchester der Welt den Verbindungen zu Komponisten wie Knecht, Wranitzky oder Mehul nach. Wir freuen uns sehr, in Augsburg die bekannten Beethoven-Symphonien mit diesem Originalklang-Ensemble in einem ganz besonderen Licht erscheinen zu lassen.“ Der Zyklus der Akademie für Alte Musik Berlin versteht sich als „Plädoyer für die Wiederentdeckung der Vielfarbigkeit des sinfonischen Repertoires“ (Akamus). Der Beethoven-Zyklus beim Klassik Open Air ist außerdem auch ein wunderbarer Ausblick auf das kommende Mozartfest im Oktober 2021 mit dem Titel „Mozarts Europa – Europas Mozart“, denn „Ludwig van Beethoven steht wie kein anderer Musiker für das moderne Europa“, so Simon Pickel.

„Steve Reichs Music for 18 Musicians ist ein Erlebnis“, verspricht Ute Legner von MEHR MUSIK! für den Eröffnungsabend am 8. Juli. Ein „pralles Stück Leben“ sei das Werk, in dessen leuchtenden Klangfarben der Rhythmus des menschlichen Atems und das Pulsieren des Herzschlags widerklingt. „Eighteen“ ist ein Stück moderner Klassik, mit dem das MEHR MUSIK! Ensemble vor allem ein junges Publikum für die klassische (Neue) Musik begeistern möchte.

Das Augsburger Labor für Medienkunst Lab Binaer steuert subtile Visuals bei, die sich aus dem Klang entwickeln, und junge Augsburger Tänzerinnen und Tänzer wandeln die eindringliche Musik in Bewegung um.

Die Bayerische Kammerphilharmonie und Gabriel Adorjàn unterhalten das Publikum im Rahmen einer sommerlich leichten Matinee am 11. Juli mit Werken von Samuel Barber, John Williams, Astor Piazzolla und anderen. Das vielfältige Programm bietet dabei Tangos von Astor Piazzolla,

das berühmte „Adagio for Strings“ von Samuel Barber sowie bekannte Themen aus der Filmmusik von John Williams und Nino Rota.

„Augsburg ist die deutsche Mozartstadt, und unterstreicht ihren Status durch umfassendes Engagement in diesem Bereich: Erst letztes Jahr konnte das Leopold-Mozart-Haus nach der Neugestaltung wiedereröffnet werden. In diesem Jahr kann erstmalig unter freiem Himmel gespielt werden. Gerade die Wiener Klassik ermutigt dabei durch ihre musikgeschichtlich wegweisende Grundausrichtung zur Verbindung mit neuen und innovativen Medien- und Musikformaten. Gerade das wollen wir dieses Jahr nochmals verdeutlichen“, sagt der Augsburger Kulturreferent Jürgen K. Enninger.

Der Vorverkauf für alle Konzerte beginnt ab sofort auf www.mozartstadt.de.

(Hinweis: Für die drei Konzerte des Beethoven-Zyklus mit Akamus haben die Karten für die ursprünglichen Termine vom Mozartfest 2020 keine Gültigkeit.)

Auf dem neuen Internetportal der Mozartstadt gibt es auch ausführliche Informationen zu den Konzerten.

Das Klassik Open Air ist Teil des „Augsburger Kultursommers“ und wird im Programm „Kultursommer 2021“ durch die Beauftragung der Bundesregierung für Kultur und Medien (BKM) mit Mitteln aus NEUSTART KULTUR gefördert.

Wetter: Die Konzerte finden auch bei schlechtem Wetter statt. Eine Absage erfolgt nur bei Umständen, unter denen das Konzert nicht mehr sicher für Mitwirkende und Publikum durchgeführt werden kann (Starkregen, Sturm, Hagel, etc.). Es gelten die jeweils aktuellen Hygiene- und Sicherheitsbestimmungen.

INFOS ZUM PROGRAMM „KLASSIK OPEN AIR AM ELIAS-HOLL-PLATZ“

8. Juli: MUSIKREICH

Beginn: 20.30 Uhr / Eintritt 15 € (10 € ermäßigt)

MEHR MUSIK! Ensemble

Visuals: Lab Binaer

Choreographie: Ema Kawaguchi, Christiane Kuck

Programm:

Steve Reich: Music for 18 Musicians

Steve Reichs Music for 18 Musicians ist ein Erlebnis. Leuchtende, gamelanartige Klangfarben, Stimmen ohne Worte, der Rhythmus des menschlichen Atems in den Holzinstrumenten, der Schlag des Herzens reflektiert im gleichmäßigen Pulsieren der Klaviere und Schlaginstrumente: Reichs Werk ist ein pralles Stück Leben und bereichert die Ausführenden wie die Zuhörenden gleichermaßen.

Das MEHR MUSIK! Ensemble – 18 renommierte Musikerinnen und Musiker aus der regionalen freien Musikszene – setzt sich mit Reichs faszinierendem, pulsierendem, minimalistischem Klangkosmos auseinander. Zum Stück Eighteen steuert Lab Binaer organisch-subtile Visuals bei, die sich aus dem Klang entwickeln, und junge Augsburger Tänzerinnen und Tänzer wandeln ausgewählte Abschnitte der Musik in Bewegung um. Wie kaum ein anderes Werk symbolisiert Eighteen Aufbruch und Lebensenergie und zeigt, wie reich das Erleben von Kultur machen kann.

Ein Projekt von MEHR MUSIK! Mit Unterstützung von C. Bechstein Centrum Augsburg.

9. Juli: BEETHOVEN „EROICA“

Beginn: 20 Uhr / Eintritt 30 € (erm. 20 €) / 20 €

Akademie für Alte Musik Berlin

Programm:

- WOLFGANG AMADEUS MOZART (1756-1791): Intrada zum Singspiel »Bastien und Bastienne« KV 50
- PAUL WRANITZKY (1756-1808): Grande sinfonie caractéristique pour la paix avec la République Française c-Moll, op.31
- LUDWIG VAN BEETHOVEN: Symphonie Nr. 3 Es-Dur »Eroica« op. 55

Beethovens Symphonien und ihre Vorbilder (Teil I): Auf die Schlachtfelder Napoleons führt die Gegenüberstellung anhand zweier Sinfonien von Paul Wranitzky und Ludwig van Beethoven. Beide sind dramaturgisch eng verzahnt durch ihre musikalische Reflexion der Ereignisse der Französischen Revolution. Wranitzkys aus Anlass des Friedens von Campo Formio komponierte »Grande sinfonie caractéristique« ist bis heute ein fesselndes Hörpanorama der französischen Revolution, ein klingendes Echo der Marsch- und Schlachtenmusik seiner Zeit. Wurzeln von Beethovens »Eroica« können in diesem Typus der damals populären »Sinfonie caractéristique« verortet werden. Der heute erst wieder zu entdeckende Wranitzky spielte im Musikleben Wiens um 1800 eine zentrale Rolle und war mit Haydn, Mozart und Beethoven in Freundschaft verbunden, dessen erste Sinfonie er als Dirigent zur Uraufführung brachte.

Beethovens Faszination für Napoleon und die Ideale der französischen Revolution inspirierten ihn bekanntermaßen zu seiner »Eroica«. Mit der Leidenschaftlichkeit und Kühnheit seiner Tonsprache ging es Beethoven jedoch weniger um ein musikalisches Abbild der Zeitläufte, sondern um das Ringen um die hehren Werte der Revolution. So schuf er mit seiner dritten Sinfonie ein heroisches Instrumentalwerk bislang ungekannten Ausmaßes und emotionaler Intensität. Die »Eroica« wurde zugleich zu einem der revolutionärsten Werke und Meilensteine der Musikgeschichte, bedeutete sie doch die endgültige Ablösung von der Formensprache der Sinfonie des 18. Jahrhunderts und der Aufbruch in die Romantik.

10. Juli: BEETHOVEN „DIE FÜNFTE“

20 Uhr / Eintritt 30 € (erm. 20 €) / 20 €

Akademie für Alte Musik Berlin

Programm:

- LUIGI CHERUBINI (1760-1842): Ouvertüre zur Oper »Medea«
- ÉTIENNE NICOLAS MÉHUL (1763-1817): 1. Sinfonie g-Moll
- LUDWIG VAN BEETHOVEN (1770-1827): Symphonie Nr. 5 c-Moll op. 67

Beethovens Symphonien und ihre Vorbilder (Teil II): »Merkwürdig war die Ähnlichkeit des letzten Satzes mit dem ersten der C moll-Symphonie von Beethoven, und zwar so auffallend, daß hier eine Reminiszenz von der einen oder der andern Seite im Spiel gewesen sein muß; auf welcher, vermag ich nicht zu entscheiden...«, schrieb Robert Schumann einst über eine Aufführung von Étienne-Nicolas Méhuls 1. Sinfonie. Inwieweit die Komponisten ihre Werke tatsächlich kannten, ist bis heute ungeklärt. Zweifellos gibt es jedoch zahlreiche motivische und strukturelle Bezüge zwischen den beiden Werken, die nahezu zeitgleich entstanden.

Beethovens Fünfte Sinfonie ist zudem tief in der französischen Revolutionsmusik der Zeit verwurzelt. Der jubelnde Marschcharakter im Finale seiner 5. Sinfonie verdankt sich direkt den revolutionären Gesängen der Zeit, die auch Méhul in seinen Werken immer wieder aufgriff. Im Umkreis der Französischen Revolution zählte Méhul zu den erfolgreichsten Komponisten Frankreichs. Ein neuer sinfonischer Tonfall, der die Musik emotional intensiviert, brach sich damals von Frankreich aus Bahn. Beethovens zeitgleich entstandene 5. Sinfonie machte jedoch bereits bei ihrer Uraufführung den Eindruck eines Werkes von äußerst gesteigertem Ausdrucksgehalt, das in der Instrumentalmusik seiner Zeit kein Vorbild kannte. Aus den berühmten vier Anfangstönen konstruierte er ein musikalisches Gebilde von höchster Kraft und Stringenz. Beethovens Fünfte, den Weg vom Dunkel ins Licht nachzeichnend, wurde so zu einem humanistischen Bekenntnis ihres Schöpfers: Ihr idealer Adressat ist nicht länger der Konzertgänger, sondern die Menschheit selbst.

11. Juli: SUMMERTIME

Beginn: 11 Uhr / Eintritt 30 € (erm. 20 €) / 20 €

Bayerische Kammerphilharmonie

Programm:

- JOAQUÍN TURINA: La Oración del Torero
- SAMUEL BARBER: Adagio for Strings
- JOHN WILLIAMS: Schindlers Liste
- PIETRO MASCAGNI: Cavalleria Rusticana – Intermezzo sinfonico
- ASTOR PIAZZOLLA: Tango Nr. 1
- NINO ROTA: Love Theme
- JOSEF SUK: Serenade für Streichorchester op. 6

Die Bayerische Kammerphilharmonie präsentiert an diesem Vormittag Werke von John Williams, Samuel Barber, Nino Rota, Astor Piazzolla u.a.

11. Juli: BEETHOVEN „PASTORALE“

Beginn: 17 Uhr / Eintritt 30 € (erm. 20 €) / 20 €

Akademie für Alte Musik Berlin

Programm:

- JUSTIN HEINRICH KNECHT (1752-1815): »Le portrait musical de la nature« ou Grande symphonie
- LUDWIG VAN BEETHOVEN (1770-1827): Symphonie Nr. 6 F-Dur »Pastorale« op. 68

Beethovens Symphonien und ihre Vorbilder (Teil III): Die beiden Pastoral-Sinfonien von Beethoven und Knecht sind Zwillinge im Geiste, deren Gegenüberstellung überraschende Hörerfahrungen verspricht. Mit seiner Sechsten Sinfonie schrieb Beethoven ein Tongemälde bestechender Naturbilder und schuf zugleich eine der bekanntesten Programmmusiken. Mit Meisterschaft fing er darin die »Erinnerung an das Landleben« und seine vielfältigen Stimmungen ein bis hin zum berühmten Gewittersturm. Beethoven wob hier die Naturbilder auf geniale Weise in die symphonische Anlage ein. Der pastorale Ton des Werks war prägend für eine neue Ästhetik sinfonischen Komponierens.

Deren Wurzeln begegnen dem Hörer überraschenderweise bereits in Justin Heinrich Knechts »Grande symphonie«, die gut zwei Jahrzehnte zuvor entstand. Sein »musikalisches Portrait« der Natur ist ein ungemein origineller, doch heute kaum bekannter Vorläufer von Beethovens Sinfonie, der bereits die Dramaturgie und das Programm von Beethovens Sinfonie in großen Teilen vorwegnimmt. Die Gegenüberstellung ist zugleich ein Plädoyer für die heute noch immer zu entdeckende Vielfarbigkeit und Kreativität innerhalb des sinfonischen Repertoires jenseits des vertrauten Kanons der Wiener Klassiker.

MOZARTBÜRO DER DEUTSCHEN MOZARTSTADT AUGSBURG

Mozartfest Augsburg
Leopold Mozart Haus
c/o Kulturamt der Stadt Augsburg
Bahnhofstr. 18 1/3a
86150 Augsburg

Simon Pickel
Künstlerischer Leiter / Artistic Director
Tel +49 (0)821 324 3266
simon.pickel@augzburg.de
www.mozartstadt.de

Pressekontakt:

Tina Bühner
Festnetz: 0049 (0) 821 24 40 75 97
Mobiltelefon: 0049 (0) 151 12 90 8000
E-Mail: presse@mozartstadt.de

Info: Das Mozartfest Augsburg ist das internationale Musikfestival der Deutschen Mozartstadt Augsburg, das alljährlich Künstler*innen der Weltelite in die Heimatstadt von Mozarts Vater bringt. Es setzt Mozarts Musik dabei

stets in neue Zusammenhänge: Von den historischen und musikalischen Einflüssen über die gesellschaftliche Realität des 18. Jahrhunderts bis hin zu den Auswirkungen, die Mozart auf nachfolgende Generationen hatte und bis heute hat. Mit der Akademie für Alte Musik Berlin ist eines der weltweit führenden Barockorchester Orchestra in Residence der Mozartstadt und nimmt direkt Bezug auf die musikalische Aufführungspraxis zu Mozarts Zeit. Das Deutsche Mozartfest verbindet höchstes künstlerisches Niveau mit inhaltlichem Anspruch und familiäre Festivalatmosphäre mit einzigartigen historischen Konzertsälen. **Veranstalter:** Mozartbüro der Deutschen Mozartstadt Augsburg im Kulturamt der Stadt Augsburg.

Künstlerischer Leiter: Simon Pickel.

Bild Unterschrift / Vorschlag: Akamus / Akademie für Alte Musik Berlin. Die Akademie für Alte Musik Berlin (Akamus) ist das „Orchestra in Residence“ der Mozartstadt Augsburg und präsentiert im Juli einen Vorgeschmack auf das Mozartfest 2021 im Oktober. Und zwar mit einem Symphoniezyklus des Komponisten, der wie kein anderer für das moderne Europa steht: Ludwig van Beethoven. Auf dem Programm stehen dessen Symphonie Nr. 3, „Eroica“ (9. Juli), „Die Fünfte“ (10. Juli) und die Symphonie Nr. 6, „Pastorale“ (11. Juli). Infos: mozartstadt.de

© Uwe Arens – frei zur Verwendung im Rahmen der Berichterstattung zum Mozartfest Augsburg sofern © genannt wird.